

Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 40. Sonnabend, den 17. Mai 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 18. Mai predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Oberlehrer Löschin. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialr. Bertling. Confirmation.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiac. Dragheim, Betstunde und öffentliches Examen der Confirmanden. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer; Anfang 1½ Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Mitt. Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. s.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongovius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Cand. Weickhmanu.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pastor Fabricius. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Si[illegible]ze. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Stobbe.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Hr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 12ten bis zum 14. Mai d. J.

Angekommen. Der Justiz-Commissarius Lawerey von Neuteich, logirt im Deutschen Hause; Kaufmann Heppenstein von London, Edelmann v. Niewiedomski, und Graf v. Potelyto von Lublin, u. Gutsbesitzer v. Klesowski aus Rußland, log. im schwarzen Adler; Schauspieler Sellcke von Königsberg, log. in der Hundegasse; Gutsbesitzer v. Kalckstein von Klenowke, u. Kaufm. Redlich von Stolpe, log. im Hotel de Berlin; die Kaufleute Mandler u. Sudermann von Marienburg, u. Thiele von Dirschau, log. im Hotel d'Oliva; Graf v. Kayserlingk von Neustadt, log. in den drei Mohren; Edelmann v. Gradowski von Plock, log. im weissen Adler.

Abgegangen. Buchhalter Koch nach Bromberg, Commissionsrath Björn nach Thorn, die Kaufleute Hemmerich und Geist nach Berlin, Bene nach Stettin, Friedhoff, u. Kramer nach Dirschau, Winckler nach Königsberg, Brauer Jenin, u. die Kaufl. Fischer, u. Laurentin nach Copenhagen.

Publicandum
wegen Lieferung der Schreib-Materialien für das hiesige Regierungs-Collegium.

Für das halbe Jahr vom 1. Juli bis ult. December soll die Lieferung des Bedarfs an Schreib-Materialien von ungefähr

30 Schock Mundlack,
30 Pfund feinen }
20 " mittel } Siegellack,
20 " ordin }
200 Schock gute Federposen,
100 Stück Rothstifte,
130 Pfund guter Bindfaden,
8 Stück Wachsleinwand,
30 Loth drillirte Heftseide,
20 Stück Heftzwirn,
3 Ries klein Brief- }
3 " klein Velin-Brief- }
3 " mittel Velin-Brief- }
80 " fein Adler- }
20 " ordin. Adler- }
190 " weiß Concept- } Papier,
10 " blau Concept- }
15 " groß Pack- }
40 " klein Pack- }
2 Buch Royal- }
2 " groß Median }

für das hiesige Regierungs-Collegium öffentlich ausgeboten werden, wozu der Termin auf den 10 Juni c, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Kanzlei-Director Schlotte ansteheт. Lieferungslustige haben sich daher in dem hiesigen Collegien-Gebäude an diesem Tage einzufinden, und ihr Gebott abzuge-

ben, auch die Proben von den Schreibmaterialien, die sie liefern wollen, mitzubringen.

Danzig, den 30. April 1817.

Königl. Preußische Regierung. Erste und zweite Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch beurkundet, daß das dem Dionysius von Schur Lipinski zugehörige, im Conitzschen Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Rackelwitz No. 180., welches nach landschaftlichen Grundsätzen auf 12,851 Rthlr. 60 gr. Preuß. geschätzt, wofür aber in dem letzten Licitations-Termine am 15. Mai d. J. nur 11,050 Rthlr. geboten worden sind, anderweitig öffentlich verkauft werden soll.

Die Bietungstermine sind in dem Verhörzimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts:

auf den 21. December cur.
auf den 22. März 1817, und
auf den 21. Juni 1817,

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Neumann, anberaumt, und besitzfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten und peremtorischen, entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter zu erscheinen, und ihre Gebotte zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, der Zuschlag erfolgen, auf ein nach dem letzten Termin etwa einkommendes Gebott aber keine Rücksicht genommen werden soll.

Marienwerder, den 9. August 1816.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf Instanz des Fisci der Königlichen Regierung werden die ausgetretenen Cantonisten Joseph, Franz und Johann Groneberg, aus Tolkemitt, von welchen

der Erstere die Böttcher-Profession erlernt, in dem Jahre 1814 die Wanderschaft angetreten, darauf in Pultusk gearbeitet hat und hiernächst nach Rußland gewandert seyn soll,

der Zweite nach Erlernung des Tischler-Handwerks, in dem Jahre 1801 auf die Wanderschaft gegangen ist, und sich darauf in der Polnischen Stadt Makow als Tischler etablirt hat, und

der Dritte die Schuhmacher Profession erlernt hat, in dem Jahre 1801 weggewandert, und im Jahre 1809, nachdem er vorher in Plock und Warschau gearbeitet, gleichfalls nach Rußland gegangen seyn soll,

hiedurch aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren und spätestens sich in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, auf den 20. September d. J, Vormittags um 10 Uhr, anberaumten Termine im Conferenzzimmer des gedachten Oberlandes-Gerichts hieselbst zu

gestellen, um sich über ihren Austritt zu verantworten, widrigenfalls dieselben ihres sämmtlichen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften und Vermögensanfälle für verlustig erklärt und dieses alles der Hauptcasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden wird.

Marienwerder, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen ist über den Nachlaß des am 9. März 1807 zu Rzeszenczin verstorbenen Domainen-Beamten Gustav Leopold Regge und über das damit durch die eheliche Gütergemeinschaft zu einem Ganzen verbundene nachgelassene Vermögen der im October 1813 ebenfalls verstorbenen Anna Maria Friedericke, geb. Ziehlke, zuerst verehelicht gewesenen Amtmann Regge, nachher verheirathet gewesenen Polizeibürgermeister Albrecht, insoferne dieses letztere Vermögen aus der ersten Ehe der Albrecht mit ihrem ersten Ehemann Regge bis zur Trennung dieser ersten Ehe durch den Tod des Regge sich herschreibt, bei der wahrscheinlichen Unzulänglichkeit dieser Verlassenschaften zur Befriedigung aller Gläubiger in Gemäßheit des Antrages der Vormünder der hierbei interessirenden Minorennen der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und nunmehr auch Hinsichts der unbekannten Creditoren, insbesondere aber der etwanigen unbekannten Militair-Interessenten ein General-Liquidations-Termin auf den 21. Juny a. c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem deputirten Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Seligo hieselbst angesetzt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Amtmanns Regge und dessen Ehegattin, geb. Ziehlke, Ansprüche zu haben vermeinen, sich aber zeither damit noch nicht gemeldet haben, aufgefordert, in dem gedachten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen, mit Information und Vollmacht versehenen Mandatar, wozu wir die Justiz-Commissarien Conrad, Hennig, Glaubitz und Linden vorschlagen, vertreten zu lassen, demnächst ihre Anforderungen anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins dagegen zu erwarten, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach vollständiger Befriedigung der sich gemeldeten Creditoren an den Nachlaßmassen der Reggeschen Eheleute noch etwa übrig bleiben möchte.

Marienwerder, den 14. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Bei der in diesem Monat erfolgten Brod-Revision sind:

I. Die größten Backwaaren

a) an Roggenbrod, bei dem Bäckermeister Philipp auf Mattenbuden No. 295 für 16 gr. zu 2 Pfund 20 Loth. — Bei dem Bäckermeister Görsch im schwarzen Meer No. 341. für 16 gr. zu 2 Pfund 17 Loth. — Bei dem Bäckermeister Kauenhowen in Langeführ zu 2 Pfund 16 Loth für 16 gr. —

Bei dem Bäckermeister Queck im Poggenpfuhl No. 395. zu 2 Pfund 16 Loth für 16 gr.

b) an Weißbrod, bei dem Bäckermeister Jahr in der Burgstrasse No. 439. für 2 gr. zu 5¾ Loth. — Bei dem Bäckerm. Kauenhowen in Langefuhr für 2 gr. zu 5½ Loth. — Bei dem Bäckerm. Krüger am Vorstädtschen Graben No. 400. für 2 gr. zu 5½ Loth. — Bei dem Bäckerm. Dorne in der Ziegengasse No. 765. für 2 gr. zu 5 Loth.

II. Die kleinsten Backwaaren dagegen

a) an Roggenbrod, bei dem Bäckermeister Briehn, Pfefferstadt No. 198. für 16 gr. zu 2 Pfund 2 Loth. — Bei dem Bäckerm. Kühne, auf dem 4ten Damm No. 1520. für 16 gr. zu 2 Pfund 8 Loth. — Bei dem Bäckerm. Krüger am Vorstädtschen Graben No. 400. für 16 gr. zu 2 Pfund 10 Loth.

b) an Weißbrod, bei dem Bäckermeister Peters auf dem Schüsseldamm No. 1112. für 2 gr. zu 4½ Loth. — Bei dem Bäckerm. Kühne auf dem 4ten Damm No. 1520. für 2 gr. zu 4½ Loth. — Bei dem Bäckerm. Brey in der Tobiasgasse No. 1568. für 2 gr. zu 4½ Loth vorgefunden worden, wovon das Publikum hiedurch benachrichtigt wird.

Danzig, den 7. Mai 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Zur anderweitigen Verpachtung der Berechtigung zur Haltung der Fähre über die Mottlau beim Baum am alten Schloß ist ein nochmaliger Licitations-Termin

auf den 22. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr, angesetzt.

Die Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, sich in gedachtem Termine auf dem Rathhause einzustellen, und können die Pachtbedingungen jederzeit bei dem Herrn Calculator Schmidt im Nebenhause des Rathhauses eingesehen werden.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse hieselbst in der heil. Geistgasse fol. 103 B des Erbbuchs unter der Servis-Nummer 918. belegene Grundstück, welches aus einem massiven und mit Einschluß der Dachstuben 4 Stockwerk hohen Vorderhause, einem 3 Etagen hohen Seitengebäude und einem gleichen Hinterhause, nebst einem kleinen Hofe, der den Ausgang nach der Kuhgasse hat, besteht, soll, nachdem dasselbe gerichtlich auf 4000 Rthlr. Preuß. C. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 11. Februar,
" " 15. April
und " " 17. Juny } 1817,

der letzte peremtorisch, vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebött in Preuß. Cour. zu verlautbaren

und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Die auf diesem Grundstücke eingetragene Schuldpost von 14000 fl. ex anno 1758, wird dem Acquirenten mit 3000 Rthlr. auf das Meistgebott angerechnet, jedoch ohne alle Gewährleistung gegen das hiesige Städtische Lazareth, wenn dasselbe als Inhaber dieses Capitals, einen höhern Betrag fordern sollte.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 15. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig werden folgende seit mehreren Jahren von hier abwesende Personen, nämlich:

1) der Franz Jacob Brunatty, welcher am 28. Februar 1764 geboren ist, hieselbst die Chirurgie erlernet und im Jahre 1786 von hier zur See mit dem Schiffscapitain Streeck nach Rochefort gegangen, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben; auf den Antrag seines Vaters, des Waageschreibers Johann Brunatty;

2) die Gebrüder Jacob Hildebrandt, geboren den 8. December 1774, und Johann Daniel Hildebrandt, geboren den 6. März 1777, welche im Jahre 1788 mit ihrem Vater nach Rußland gezogen und über deren Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen, deren Vermögen auf 228 Rthlr. ausgemittelt und im Depositorio befindlich ist; auf den Antrag ihrer Schwester, der Catharina Elisabeth Hildebrandt, verehl. Schuhmacher Berendt;

3) der Martin Herbst, welcher vor etwa 36 Jahren in einem Alter von 21 Jahren als Matrose von hier weggegangen, späterhin nach Amsterdam gereiset, und von da als Steuermann nach Westindien gegangen seyn soll, und dessen hiesiges Vermögen in 984 fl. besteht, auf den Antrag seiner Schwester, der Wittwe Dorothea Grosnick, geb. Herbst;

4) der Johann Heinrich Kühne, geboren den 25. October 1778, welcher im September 1795 mit dem Englischen Schiffer Robert Oliphant als Matrose von hier nach England gereiset, und über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1798 gar keine Nachricht eingegangen, dessen Vermögen übrigens 524 Rthlr. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester, der Engel Justina, geborne Kühn, verehl. Friseur Spitzhuth und ihres Ehemannes;

5) der Isebrandt Krüger, welcher vor 23 Jahren in einem Alter von 36 Jahren als Matrose mit dem Schiffer Martin Peters zur See nach Frankreich gegangen, von dort nach England gereiset seyn soll, und über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen ist, dessen hiesiges Vermögen übrigens 521 fl. D. C. ausmacht, auf den Antrag seiner Schwester, der Catharina Elisabeth, geb. Krüger, verehl. Probenträger Karth;

6) der Lorentz Kallhorn, welcher als Schiffszimmermann im Jahre 1803 von hier zu Schiffe weggegangen, über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine

Nachrichten vorhanden sind, für welchen sich 13 Rthlr. im hiesigen Depositorio befinden, auf den Antrag seiner hinterlassenen Ehefrau Elisabeth, geb. Schütz, und ihrer Kinder;

7) der Carl Jacob Erdtmann, welcher im Jahre 1793 in einem Alter von 25 Jahren von hier zur See nach London gereiset, um sich nach Ostindien zu begeben, über dessen Leben und Aufenthaltsort es jedoch seitdem an allen Nachrichten fehlet, und für welchen sich ein Vermögen von 500 Rthlr. in gerichtlicher Bewahrsam befindet, auf den Antrag seiner Schwester, der Maria Elisabeth, geb. Erdtmann, verehl. Zeichenlehrer Verch und ihres Ehemannes,

so wie deren etwanige nähere, jedoch unbekannte Erben hiedurch zu dem auf den

22. Januar 1818. Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Gedike angesetzten peremtorischen Termine auf das Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vorgeladen, damit sie sich vor oder spätestens in dem Termine melden und weitere Anweisung erwarten, wobei dieselben sich an die hiesigen Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Trauschke, Röpell, Zacharias, Felß und Stahl zu wenden, im Falle ihres gänzlichen Ausbleibens aber zu gewärtigen haben:

daß sie selbst für todt erklärt, ihre etwanige Erben aber präcludirt und das in Activis hier vorhandene Vermögen den Extrahenten der Edictal-Citation als rechtmässigen Erben wird ausgeantwortet werden, wogegen die Verschollenen, wenn sie nach geschehener Todeserklärung sich melden sollten, nur dasjenige, was von ihrem Vermögen dann etwa noch vorhanden ist, zurückzufordern berechtiget, und sich damit zu begnügen schuldig sind.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations Patente vom heutigen Dato soll das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Böttchermeisters Johann Gottfried Lucht gehörige Grundstück auf dem Schüsseldamm unter der Servis-No. 1108. belegene und im altstädtschen Erbbuche Thl. 2. fol 168., im Hypothekenbuche aber No. 12. verschrieben; welches in einem Vorderhause, einem Seitengebäude und Hofraum bestehet, öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack auf den Antrag des Realgläubigers subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 17. Juni d. J.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück gerichtlich auf 180 Rthlr Preuß. Courant abgeschätzt worden und das auf demselben eingetragene Pfennigzins-Capital von 2150 fl. D. C. gekündigt ist. Die

Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 14. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amte zu Zichankenberg aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato soll das in dem Dorfe Zichankenberg belegene im Erbbuche pag. 262 B. und im Hypotheken-Buch No. 6. eingetragene der Wittwe und den Erben des verstorbenen Kaufmann Peter Fincke von den Mitnachbar Daniel Gottlieb Zielckeschen Eheleuten abgetretene Grundstück, welches blos in 3 Culmischen Scharwerks-Hufen bestehet, da die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst Inventarium in der letzten Belagerung vernichtet sind, auf den Antrag der Mandatarien der Finckschen Erben im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch den Höbeschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin

auf den 21. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück jetzt schuldenfrei ist und gerichtlich auf 2247 Rthlr. 70 gr. $14\frac{2}{14}$ pf. Pr. Cour. abgeschätzt worden.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 25. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Simon Spiesschen Creditmasse gehörige, hieselbst auf der Niederstadt belegene Erbpachtsgrundstück, die Pestilenzhäuser genannt, welches aus einem von ausgemauertem Bindwerk errichteten, eine Etage hohen, 330 Fuß langen und 34 Fuß tiefen Gebäude besteht, in welchem 20 separate jetzt zum Theil vermiethete Wohnungen von einer kleinen Stube mit Hausraum und Küche aptirt sind, und zu welchem das vor dem Gebäude als hinter demselben belegene kleine Stück Gartenland gehöret, soll auf Antrag der hiesigen Kämmerei wegen des für mehrere Jahre rückständigen Canons zur öffentlichen Subhastation gestellet werden, und es ist, nachdem dasselbe gerichtlich auf 260 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Ausrufer Cosack vor dem Artushofe hieselbst

auf den 1. Juli a. c.

angesetzt worden.

Dieses Grundstück zahlt jährlich 115 Rthlr. Pr. C. in halbjährigen Ratis zur Kämmereicasse und die Wohnungen tragen jetzt nach der Ausmittelung bei der Taxe eine jährliche Miethe von $62\frac{1}{4}$ fl. oder 133 Rthlr. 64 gr. $5\frac{1}{7}$ pf. und zwar excl. der hiebei devastirten Wohnungen.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 40. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Es werden nun besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende bei einem annehmlichen Gebotte den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks so wie der Erbpachts-Contract, vermöge dessen der Magazinier Simon Spieß dasselbe acquiriret hat, sind täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Schulz George Thiel in Hohenstein, und seine jetzige Ehefrau, vordem verwittwet gewesene Neumann, geborne Anna Maria Mierau, nachdem mit einander errichteten Ehepakt vom heutigen Dato, die unter Personen ihres Standes obwaltende statutarische Gemeinschaft der Güter, Erbanfälle und Schenkungen ausgeschlossen haben.

Dirschau, den 15. April 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Sobbowitz.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß des verstorbenen Gürtlermeisters David Wilhelm Raths rechtmässige Forderungen haben, und gründliche Beweise dafür darthun können, werden hiedurch aufgefordert, sich binnen 3 Wochen nach dem heutigen Dato bei Unterzeichneten zu melden, weil nach Verlauf dieser Frist auf keine Forderung weiter Rücksicht genommen werden kann.

Danzig, den 10. Mai 1817.

August Nath. Lehnhardt,
Testaments-Executor.
Joh. Jacob Raths,
Bruder des Verstorbenen.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Der Kapelle zu Herzberg gehöriges Land von etwa 33 Morgen, soll den 21. Mai Vormittags um 10 Uhr, im Hofe des Capellen-Vorstehers Sievert, Hofbesitzers daselbst, auf Ein Jahr verpachtet werden.

Herzberg, den 6. Mai 1817.

Das Capellen-Vorsteher-Collegium.

Ein in Langefuhr, ganz nahe am Johannisberge und dem Hoffmannschen Gasthause belegenes Erbe, wobei ein Obstgarten von 2 Morgen Grösse und 1500 Stück der besten fruchttragenden Bäume, und der schönsten Aussicht, sowohl über die Allee als der umliegenden Gegend, besonders Fahrwasser und

der See, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Bäcker Janzen daselbst zu erfahren.

Ein Haus in Oberkalbude mit einer Bäckerei und einem Garten steht aus freier Hand zu verkaufen und Martini d. J. zu beziehen. Die Kaufsbedingungen erfährt man in obigem Hause.

In Carlkau nahe an der See, im Hofe, sind 4 Stuben, eine Küche, Keller Stallungen und Remisen auf die diesjährige Badezeit zu vermiethen; die näheren Bedingungen sind dorten im Hofe zu erfahren.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 19. Mai 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., in der Flachsgasse im Speicher: Schmiede weil es warm ist, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

30 Tonnen dicken Dänischen Sirup, welcher in diesen Tagen anhero gekommen.

Montag den 19. Mai 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markte No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Flache und tiefe Fayance-Teller, Cattun, Dimity, Jeanet, Casimir, Batistmousselin, baumwollne Tücher von 6 bis 11 Viertel, Schnupftücher, Bandanas-Tücher, Gaze- und Mullstriche, Petinet, zwirne und seidne Tull-Spitzen, glatte Atlas- und facionirte Bänder und mehrere andere Waaren.

Montag den 19. Mai 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke auf dem Steindamm, von Mattenbuden kommend auf dem 1sten Holzfelde, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

300 Stück	3 Zoll	40 Fuß	Kron-Dielen
100 —	2½ =	36 =	—
180 —	2 =	30 =	—
95 —	3 =	40 =	Kron-Brack
200 —	3 =	20 =	—
55 —	2½ =	36 à 40 =	—
36 —	2 =	30 =	—
240 —	1½ =	40 =	Kron
60 —	— =	36 =	—
120 —	— =	30 =	—
150 —	— =	20 =	—

250 — Futterdielen à 30 Fuß
Kreuzhölzer $\frac{6}{6}$ & $\frac{8}{8}$ Zoll à 30 Fuß
Mauer-, Schroot-, Haus- und Gartenlatten.
60 Stück frisch behauene Balken von 14 bis 20 Zoll stark

8 Faden Splittholz 6 Fuß und 8 Faden Splittholz 4 Fuß.
Ferner: diverse eichne Bohlen von 16 bis 24 Zoll breit.

Montag den 19. Mai 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht, im Speicher: Der Anker, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand auf den Brettern der erste gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:
40 Körbe Engl. Kronglas, welches in diesen Tagen Seewärts angekommen.

Montag den 19. Mai 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hause am Kiehl-Graben sub No. 12. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Ein weißes Berl Porcellain Tisch- und 1 dito Caffee- und Thee-Service und mehrere porcellaine Terrinen, Schüsseln, Punschschaalen, tiefe und flache Teller, geschliffene Wein-, Champagner-, Bier- und Portergläser, Carafinen und Flaschen, 1 kupferne bronzirte Theemaschiene, 2 Spiegel in gebeitzten und 1 dito in gestrichenen Rahmen, 2 Bücherspinder, 1 Eckglasspind und mehrere Spinder, 3 mahagoni Tische und mehrere Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetz-Tische, 18 Rohrstühle und 6 dito mit Cattun, Linnenzeug und Betten, couleurt tuchne Mannskleider, Mäntel, Ueberröcke und hirschlederne Beinkleider, 4 Bettgestelle und div. Bettrahme, zinnerne Schüsseln, Kannen, Töpfe und Teller, 2 Kucheneisen, 1 doppelte Jagdflinte, 1 Degen mit vergoldetem Gefäß, 4 Glockengeläute, lakirte Bouteillen-Untersätze, stählerne Lichtscheeren, 1 Clistirsprütze. Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Irdengeräth, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 19. Mai c, Vormittags um 10 Uhr, sollen im Ohraschen Niederfelde, in dem neu errichteten Gasthofe des Herrn Pawlitzki, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Courant verkauft werden:

Gute Pferde, tragende und milchende Kühe, 1 Spatzier- und mehrere Arbeitswagen, Spatzier- und Arbeitsschlitten, 1 kompletter Pflug und Egden, 1 Reitzeug, Geschirre, Sattel und Siehlen. Ferner: Spiegel, Comoden, 1 Sopha und 6 Stühle mit Pferdehaaren ꝛc., mahagoni und andere Tische, 1 Fuchspelz, 1 dito mit Grauwerk und mehrere Kleidungsstücke, Linnenzeug und Betten, 1 grosser Waschkessel und mehreres Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Dienstag den 20. Mai 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb Courant zugeschlagen werden:

1) Ein auf der Speicherinsel, und daselbst auf den Brettern an der Mottlau gelegener Speicher, massiv erbaut, 6 Etagen hoch, durchgehend nach der Hopfengasse, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand der vierte gelegen, unter dem Zeichen: der Anker, No 12 des Hypothekenbuchs; hierauf haften zur 1sten Hypothek 2000 Rthlr. Pr. Cour. à 5 Procent und zahlt jähr-

lich Grundzins 10 gr. 14 pf. Pr. Crt. NB. Die 2 Unterräume sind jetzt vermiethet ein jeder für 600 fl. Danz. und müssen selbige ein halb Jahr zuvor gekündigt werden.

2) Eine auf der Speicherinsel an der langen Brücke belegene Speicher-Baustelle, auf welcher früher der Apfel-Speicher gestanden hat.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Mittwoch den 21. Mai 1817, werden bei Gelegenheit der Subhastation des Leonard Giesebrechtschen Hofes zu Scharfenberg durch freiwilligen Ausruf und gegen gute gangbare Münze verkauft werden: einige gute Pferde, Kühe, Schweine, Wagen, Schlitten, Egden, Geschirre, Tische, Spinde, Stühle, Banken, ein grosser kupferner Kessel, Betten und mehreres Haus- und Wirthschafts Geräth. Die Kauflustigen werden ersucht, um 10 Uhr Morgens in dem obengenannten Hofe sich einzufinden.

Donnerstag den 22. Mai soll in dem Hause auf dem St. Petri-Kirchhofe gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine 14- und 1 acht Tage gehende Schlaguhr, 1 silberne und 1 tombachne Taschenuhr, 3 defecte dito, 23 emaill Zifferblätter, und 1 Parthie Uhrmacher-Geräthschaft, porcellaine und Fayanz-Tassen, Kannen und Teller, Wein-, Biergläser und Flaschen, 1 Spiegel in nußbaumnem Rahm, 1 Toilet-Spiegel, 1 nußbaumnes Schreib-Comptoir, 1 eschen Spind mit Glasthüren, 1 nußbaumnen Linnenspind und mehrere Spinder, Linnenzeug und Betten, div. couleurt tuchne Mannskleider und boine Ueberröcke, messingne Caffee- und Milchkannen, 2 gezogene Gewehre und 1 Muskete. Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Irdengeräth, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag den 27. Mai 1817 soll in der Bude oder vor dem Arthushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden:

Ein an der Matzkauischen und Hunde-Gassen-Ecke gelegenes Kramhaus, massiv erbauet, 3 Etagen hoch, welches zu einem vollständigen Gewürz-Kram eingerichtet ist, sub Serv.-No. 416., hierauf haften zu Pfennig-Zins 1750 Rthl. Pr. Cour. à 4 pr. Cent.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Arthushofe angeschlagen.

Dienstag den 27 Mai 1817 soll in der Bude oder vor dem Arthushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. zugeschlagen werden:

1) Ein auf Neugarten vom Krebsmarkt kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbauet, 2½ Etage hoch, nebst Hofplatz und auf demselben ein Brunnen, Seitengebäude, 2 gewölbte Keller neben einander, und ein massiv erbauter Pferdestall, wie auch ein Garten mit einer Linden-Allée und verschiedenen Obstbäumen. NB. Der Garten ist ohne Umzäunung sub Serv.-No. 509.

Hierauf haften zwar 1500 Rthlr. Pr. Cour., welche aber abgezahlt werden müssen.

2) Ein in der Sandgrube vom hohen Thor kommend rechter Hand gelegenes Wohnhaus von Fachwerk erbauet, 2 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Pferdestall, Garten, gewölbten Keller und Appartement sub Serv.-No. 451 und 452. Hierauf haften zwar 1000 Rthlr. Pr. Cour., welche aber ebenfalls abgezahlt werden müssen.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Arthushofe angeschlagen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf dem 2ten Damm No. 1289. findet man eingelegte Neunaugen, Holl. und Montauer Käse, Sardellen, gekratzte feine Baumwolle und Engl. Stecknadeln für einen billigen Preis.

Eine sehr gut conditionirte Pariser Guitarre mit Futteral steht zum Verkauf. Wo? sagt das Intelligenz Comptoir.

Neue Instrumente.

a) Ein grosses flügelförmiges Wiener Fortepiano von schönem Mahagoniholz mit reicher Bronze, weisser Claviatur, 6 Veränderungen nebst Türkischer Musik.

b) Ein dito grosses Wiener Fortepiano von Mahagoniholz ohne Bronze, mit 6 Veränderungen und Türkischer Musik.

c) Ein dito grosses Wiener Fortepiano, von Mahagoniholz, ganz wie das vorige.

d) Ein Tafelförmiges Leipziger Fortepiano von schönem Ahorn-Maser, 6 Octaven, 2 Veränderungen.

Diese Instrumente empfehlen sich durch ihren schönen Ton, leichter Spielart, geschmackvollem Aeussern und solider Bauart. Liebhaber hiezu belieben sich in der Musikhandlung heil. Geistgasse No. 759. zu melden. *Reichel.*

In der Sandgrube No. 401. steht eine gute mittel Mangel für einen billigen Preis zum Verkauf bei David Köhler.

Eine complette Copirmaschiene ist zu verkaufen in der Papierhandlung an der Kürschnergassen Ecke.

Ein runder moderner Ofen stehet zum Verkauf im breiten Thor, No. 1931.

Grauer Mohn ist zu haben per Pfund zu 27 gr. D. C. in der heil. Geistgasse No. 956.

Schwarzbier zu 5 gr, Elbinger zu 6 gr. Danziger die Bouteille, Tiegenhöfer Bieressig der Halben zu 2 Düttchen, und Brod aus Langefuhr zu 15 gr., 8 und 4 gr. ist käuflich zu haben Scheibenrittergasse No. 1250.

Ein fast neuer moderner runder Kachelofen ist billig zu verkaufen Neunaugengasse No. 1444.

Neue Spatzierwagen sind zu verkaufen am Rechtstädtschen Graben, No. 2052. beim Sattler Hybbeneth.

Eine mahagoni Toiletten=Comode, ein Eckspind von Birkenmaser, ein Himmelbettgestell und andere Mobilien, auch einiges Pferdegeschirr ist aus freier Hand zu verkaufen am Altstädtschen Graben No. 324.

Vorzüglich schöner Caviar, Castanien, Topfrosienen, Krackmandeln, grosse Feigen, Capern, Limonen, Sardellen, Oliven= und feines Provence= und Lucäser=Oehl ist zu haben bei Jacob Harms heil. Geistgasse No. 776.

Holländ. Blumenkohl, Zwiebel= und Kumstsaat, Holl. Käse, feine Chocolade, Prov. Oehl und Thorner Speisekuchen, werden billig verkauft Schnüffelmarkt No. 638.

Gutes Kuh= und Pferdeheu per Centner 4 fl. D. C. ist zu verkaufen Kneipab No. 132.

Neue Kornsäcke à 25 gr. Danz. pr. Stück sind Pfefferstadt No. 237 zu haben.

Eine viersitzige wenig gebrauchte grün lakirte Kutsche steht am Buttermarkt No. 2089 billig zu verkaufen.

Es beabsichtigt Jemand vier sehr gute fehlerfreie Wagenpferde zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man beim Regierungs=Calculator Behr, Langgarten No. 111.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der heil. Geistgasse nahe am Wasser befindliches massives Wohnhaus, welches 7 gegipste heitzbare Stuben, Böden, Keller, nebst Seiten= und Hintergebäude, Kammern, 2 Küchen, 3 Appartements und Hofraum enthält, ist unter annehmlichen Offerten zu verkaufen und sofort zu übernehmen. In Commission bei Schleuchert in der Hökergasse No 1519.

Das Haus des verstorbenen Commerzien=Rath Schultz in der Fleischergasse No. 64., welches sehr gut unterhalten ist und 7 Zimmer enthält, nebst verschiedenen Kammern, einen grossen Stall, wie auch grosse Böden und 2 gewölbten Kellern, soll verkauft werden und ist zu Michaelis zu beziehen. Liebhaber dazu können es jeden Montag und Mittwoch von 11 bis 12 Uhr besehen und erhalten im Hause selbst Nachricht.

Sachen zu vermiethen.

Auf dem 2ten Damm No. 1289. ist eine Stube an Herren Officiere mit Möbeln zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Zwei gewölbte trockne Keller sind Jopengasse No. 560. billig zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1375. ist ein Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

In einer guten Gegend der Rechtstadt sind 3 Zimmer mit auch ohne Meubeln nebst Küche zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Wo? erfährt man im Königl. Intelligenz=Comptoir.

Zur Vermiethung der Häuser: S. Trinit. Kirchengasse No. 69. und Holzgasse No. 26. ist ein abermaliger Termin auf den 19. Mai, 11 Uhr Vormittags, in des Küsters Grothe Amtswohnung, Holzgasse No. 23. angesetzt. Danzig, den 7. Mai 1817.

Das Kirchen=Collegium zu St. Triniatis und St. Annen.

Langgarten No. 182. neben am Thor ist eine Vorstube nebst Kammer an einzelne Personen zu vermiethen und auch gleich zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 961. ist eine Unterstube mit Meublen an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Jopengasse No. 562 ist ein Saal nebst Kammer mit und ohne Meublen auf Monate an einzelne Personen oder Herren Officiere zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 280. ist für einzeine Personen ein Saal zu vermiethen auch gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

In der Ankerschmiedegasse ist eine Schmiede, zwei Stuben, Keller und Boden zu Michaeli rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere in der kleinen Mühlengasse No. 340.

Röpergasse No. 474. ist eine Stube nach dem Wasser an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Unter den Seugen hohe Seite No. 1185. ist ein Garten und Sommerhaus zum Sommervergnügen zu vermiethen.

In dem Hause in der Brodbänkengasse No. 691., das 3te von der Langenbrücke gelegen, sind ein Saal, eine Neben=, und noch mehrere Stuben, auch eine kleine Küche und Gelaß zu Holz, an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nachricht in demselben Hause des Morgens bis 9 Uhr.

In der Gerbergasse No. 354. ist ein Saal mit Meublen an die Herren Officiere zu vermiethen.

Auf dem 3ten Damm No. 1431. ist eine Oberstube nebst Kammer mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Auf dem Holzmarkt No. 89. ist der Obersaal, zwei Gegenstuben nebst Bodenkammer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Fischmarkt No. 1579. ist eine Stube, die Aussicht nach dem Markte, an eine einzelne Person zu vermiethen und sofort zu beziehen. Die nähern Bedingungen werden in dem angezeigten Hause gegeben.

Schnüffelmarkt No. 630. eine Treppe hoch, ist ein kleiner Saal an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Classe 35ster Berliner Lotterie, und Loose zur 45sten kleinen Geld-Lotterie sind in meinem Lotterie-Comtoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Ganze und getheilte Kaufloose zur 4ten Klasse 35ster Berliner Lotterie sind noch in der Königl. Post-Expeditions-Stube zu haben, bei

Kauffmann,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Sollte ein Bursche, welcher einige Schulkenntnisse besitzt, Lust haben die Buchbinderkunst zu erlernen, der melde sich Petersiliengasse No. 1481.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Es wünscht Jemand, der in kaufmännischen Geschäften Uebung und Erfahrung hat, in einem hiesigen Handlungshause als Buchführer und Correspondent Beschäftigung zu finden. Nähere Auskunft ertheilt der Mäkler Momber im Poggenphul No. 382.

Unterrichts-Anzeige.

Daß ich mich entschlossen habe, angehenden Sommer Unterricht in der praktischen Mathematik und zwar in Feldvermessungen wie den dazu erforderlichen Plänen zu geben; solches habe ich sämtlichen Liebhabern dieses Studiums und besonders denen, welche an diesem Unterricht Theil nehmen wollen, mit dem Bemerken, daß ich bis zum 1. Juni c jeden Vormittag bis 10 Uhr in Langefuhr in der Behausung des Herrn v. Hausen No. 29. zu sprechen bin, ergebenst bekannt machen wollen.

Ich schmeichle mir, daß ich durch anhaltenden Fleiß gewiß den Wunsch dessen, welcher Willen zeigt, dieses Fach zu erlernen, entsprechen werde.

Langefuhr, den 14. Mai 1817.

Schindelbeck,
Königl. Lieutenant.

Wohnungsveränderungen.

Vom 1. Mai d. J. ab werde ich meine bisherige Wohnung 3ten Damm verändern und das Haus Jopengasse No. 560. das 5te vom Zeughause kommend rechter Hand bewohnen, welches ich Em. geehrten Publico hiedurch ergebenst anzeige.

Danzig, den 28. April 1817.

Robert Blacklin, Cigarro-Fabrikant.

Daß ich meine Wohnung von der Lang- und Wollwebergassen-Ecke nach dem Kohlenmarkte im Polnischen König No. 2040., das zweite Haus

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 40. des Danziger Intelligenz-Blatts.

vom Zeughause verändert habe, zeige hiedurch ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich mit Strohhüte- und Haubenwaschen, wollenen Franzen brennen und Federkräuseln, auch verfertige ich Hals- und Uhrbänder von Haare.

Paulina Brunatty.

Die Veränderung meiner Wohnung nach dem Hause Heiligegeist- und Kohlengassen-Ecke No. 1016. zeige ich ergebenst an.

Danzig, den 10. Mai 1817. Dr. Simpson.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Jouwelier Moritz Leo aus Berlin logirt beim Herrn Negocianten Maurer auf dem langen Markt an Kürschnergassen-Ecke No. 496.

Danzigs Münzverhältnisse, ein Taschenbuch für Jedermann, welches die genauen Berechnungen von Danziger, Preussisch und Brandenburger Courant gegen einander enthält, ist täglich für 10 gute Groschen Courant im Königl. Intelligenz-Comptoir zu haben.

Das im vorigen Jahre unter dem Namen: „das Brandenburger Haus," bekannte Local, Anfangs Striess, dem Herrn Schmidt Gerlach gegenüber, werde ich Sonntag den 18. Mai unter der einfachen Benennung von „Billard" eröffnen, und ersuche ein Hochgeneigtes Publicum mich daselbst mit öfteren Besuchen zu beehren. Ich verspreche zu dem Ende in jeder Art bestmöglichst aufzuwarten, die Preise billig einzurichten, und so viel es sich thun läßt, einem Jeden meiner resp. Gäste zufrieden zu stellen. Bestellungen auf Mittag- und Abendessen nehme ich ebenfalls an.

Auch habe ich in gedachtem Hause noch eine Obergelegenheit von 3 Stuben zu vermiethen, welche sogleich zu beziehen ist.

Striess, den 12. Mai 1817. Andreas Schmidt.

Den 6ten dieses ist die abgeschiedene Erdmann aus ihrem Logis, Holzmarkt vom Huffschmidt Schnögotzki Morgens halb 9 Uhr weggegangen und nicht wiedergekommen. Sie war bekleidet mit einem grün kattunen Kleide, weissem Halstuch, manchesterner Mütze, grün seidenen Schuhen. Sie war pockengrübig und hatte schwarze Haare. Wer von dieser Frau Nachricht geben kann, melde es gefälligst Tischlergasse No. 597.

Die Litanei, als verordnetes sonntägliches Kirchengebet, ist, mit dem eingeschalteten Zusatze, in Octav-Format, auf einem Viertelbogen, be-

sonders abgedruckt, für 2 Pr. Düttchen zu haben in der Wedelschen Hofbuchdruckerei, Jopengasse No. 563.

In Erwiederung auf mehrere bei mir eingegangene Anfragen wegen Meubles von inländischen Hölzern, zeige ich hiemit ergebenst an; dass ich nur auf fein gearbeitete mahagoni Meubles eingerichtet bin, und daher nur auf diese Bestellungen annehmen kann. Da ich jetzt ein vollständigeres Lager als in früheren Jahren davon halte, so befinde ich mich im Stande, die Aufträge auf alle gangbare Artikel auf der Stelle zu befriedigen. Die Preise stehen ohne weitern Abzug fest, wobei ich nur noch versichere, dass ich mich fortwährend bemühen werde, die Meubles von ganz vorzüglicher Güte zu liefern.

Berlin, im Monat Mai 1817.

Heinrich Lindemann,
No. 18 unter den Linden.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wenn jemand einen Spiegel zu einem Kamin passend von ungefähr 35 Zoll breit und 44 Zoll lang abstehen will, der melde sich im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Publicandum vom 18. October pr. wird hiemit bekannt gemacht, daß der den 21. Mai c. anstehende letzte Licitations-Termin des Leonhard Giesebrechtschen Grundstücks zu Scharfenberg, eingetretener Umstände wegen, aufgehoben worden.

Danzig, den 16. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 16. *Mai* 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f $19\frac{1}{2}$ gr.
— 70 — 294 & $293\frac{1}{2}$ gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - $16\frac{1}{2}$ -
Hamburg, 3 Wochen - gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. $132\frac{1}{2}$, 133 & $131\frac{1}{2}$ g.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. $11\frac{1}{2}$ gr.
— 3 Monat 18 f 28 & 27 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
14 Tage — pCt. dm. 2 Mon. $2\frac{3}{4}$ & $2\frac{1}{2}$ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire
Beilage zu No. 40. des Danziger Intelligenz-Blatts.

---

50 Reichsthaler Belohnung.

Es ist am 15. d. Nachmittags auf dem Wege von Schönberg nach Danzig ein lederner Mantelsack von einem offenen Wagen verloren gegangen, welcher nachstehende Sachen enthielt. Nämlich:

Ein Pack in weiß Papier mit 150 Rthlr. Tresorscheine, ein Baumwollener ordin. Geldbeutel mit Ringen zum auseinander ziehen, darin befanden sich, 8 doppelte und 4 einfache Friedrichsdor, 10 à 12 Holl. Ducaten, 1 Schaustück von Silber, 1 neuer Rubel, und 1 neues Pol. eindrittel Stück, ausserdem verschiedene ausländische Geldsorten, als: einsechstel einzwölftel, auch leichte Groschen zusammen etwa 2 bis 2 einhalben Rthlr., und 2 goldene Petschafte, 1 grün seidener Geldbeutel mit 3 10 Thaler Tuten blanke einsechstel Sücke.

Ferner: 1 fein grünlicher Ueberrock mit überzogenen Knöpfen.
1 schwarzer Leibrock mit überzogenen Knöpfen.
1 Schlafpelz mit Ueberzeug von Gingham.
1 paar grüngelbliche casimirne Beinkleider.
1 „ parchentne Beinkleider.
1 wollene Jacke.
3 Hemden sig. W. G.
1 baumwollene Mütze sig. W. G.
6 bis 7 Schnupftücher.
12 bis 14 Kragen.
6 bis 7 Paar wollene Socken mit No. 1, 2, 3 u. s. w.
1 Paar wenig getragene steife Stiefel.
2 schwarze Pfeifenröhre.
1 Packet mit 6 Stück gesiegelten seidenen Tüchern unter der Adresse Herrn Weyrowitz in Berlin.

1 Paket, versiegelt, wahrscheinlich mit Spielsachen an die Frau Landrentmeister N. N. geb. Marchand zu Berlin. Mehrere kleine Scheeren. 1 Rasierzeug in einer Serviette eingebunden. 1 Stiefelknecht. 1 Paar Pantoffeln. 1 Paar plattirte Sporen. 1 Mütze von graue Barannen ohne Schirm. 1 schwarz seidene und 2 bunt gestreifte Westen.

Der ehrliche Finder wird ersucht, sich deshalb Langenmarkt No. 426. zu melden, wo derselbe bei richtiger Ablieferung der Sachen, die zugesicherte Belohnung sofort in Empfang nehmen kann.